

avaritia der Templer stellte das Gegenteil der monastischen Tugend der Armut dar. Wenn die Templer nicht tugendhaft und arm waren, konnten sie nicht in Gottes Gunst stehen und wurden durch militärische Misserfolge bestraft. Dieses Erklärungsmuster bedienten die lateinischen Geschichtsschreiber immer wieder, wenn sie über die Templer berichteten.

4.1 Rezeption in der Tradition Wilhelms von Tyrus: eine Verfallsgeschichte

Die *Historia rerum in partibus transmarinis gestarum*, besser bekannt schlicht als *Chronicon*, des Wilhelm von Tyrus ist eine der wichtigsten Quellen zur Geschichte der Templer. Die Ordensritter waren ein integraler Bestandteil der Ordnung in Outremer, sodass Wilhelm häufiger über sie schrieb. Allerdings verfasste er seine Chronik in den 1170er Jahren, in teils erheblichem zeitlichen Abstand zu den Ereignissen, über die er berichtete. So lagen zwischen der Ordensgründung und seinem Bericht über selbige ungefähr 50 Jahre¹⁰². Demnach gründeten „einige Edle aus dem Ritterstande, gottergebene und gottesfürchtige Männer“ unter der Führung von Hugues de Payns und Gottfried von St. Aldemar den Orden. Sie beschlossen, als Kanoniker zu leben und dem Patriarchen von Jerusalem Keuschheit, Gehorsam und Armut zu schwören. Der König gewährte ihnen eine Unterkunft im Tempel des Salomo, um ihre Aufgabe als Schützer der Pilger und Pilgerwege erfüllen zu können. Nach zehn Jahren erhielten die Templer auf dem Konzil von Troyes ihre Ordensregel¹⁰³. In der Folge des Konzils stie-

hard SCHMIDT, *Nummus vincit, regnat, imperat*. Caesarius von Heisterbach über zisterziensische *avaritia*, in: ebd. S. 204–215, hier S. 204–207.

102) Zur Biographie Wilhelms vgl. Peter W. EDBURY / John Gordon ROWE, William of Tyre. Historian of the Latin East (Cambridge studies in medieval life and thought. Fourth series 8, 1988) S. 13–22, und Rudolf HIESTAND, Zum Leben und zur Laufbahn Wilhelms von Tyrus, DA 34 (1978) S. 345–380, bes. S. 347–354, zur Datierung seines Todes auf den 29. September 1186.

103) Vgl. Willelmi Tyrensis archiepiscopi Chronicon / Guillaume de Tyr, Chronique. Édition critique par Robert B. C. HUYGENS. Identification des sources historiques et détermination des dates par Hans E. MAYER / Gerhard RÖSCH (CC Cont. Med. 63–63A, 1986) XII,7 S. 553f., Zitat S. 553: *quidam nobiles viri de equestri ordine, deo devoti, religiosi et timentes deum*. – Geschichte der Kreuzzüge und des Königreichs Jerusalem, aus dem Lateinischen des Erzbischofs Wilhelm von Tyrus, bearb. von Eduard Heinrich VON KAUSLER / Rudolf KAUSLER (21844) XII,7 S. 294f., Zitat S. 294. Vgl. dazu auch Pierre-Vincent CLAVERIE, Les re-